

**(Die Kerze wird angezündet)**

**Begrüßung:**

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

„*Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt.*“  
So hat Jesus es uns versprochen. Egal ob wir gerade alleine sind oder mit anderen zusammen, ER ist auch da.

Heute ist Sonntag, Invokavit

Der Wochenspruch lautet: Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

*1. Johannes 3, 8b (Der Wochenspruch ist gleichzeitig Predigttext)*

EG 165 Gott ist gegenwärtig

**Gemeinsam beten wir Psalm 23** *(der Psalm wird gemeinsam gesprochen)*

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
Und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück.

Denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

*Eine/r:* Kyrie eleison.

*Alle:* Herr, erbarme dich.

*Eine/r:* Christe eleison.

*Alle:* Christus, erbarme dich.

*Eine/r:* Kyrie eleison.

*Alle:* Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen!

EG 396 Jesus meine Freude

## **Gebet**

Lasst uns beten:

Christus,

mit dir will ich auferstehen

Gegen Not und Tod

Gegen Folter und Leiden

Gegen Armut und Elend

Gegen Hass und Terror

Gegen Zweifel und Resignation

Gegen Unterdrückung und Zwang

Mit dir will ich auferstehen

Gegen alles, was das Leben hindert

durch den Morast von Zwängen und Abhängigkeiten

Mit dir will ich einstehen, für alles, was das Leben fördert

Sei du mit mir vom Dunkel ins Licht, damit ich auferstehe  
mit dir.

## **Lesung: Matthäus 4, 1-11**

### **Glaubensbekenntnis**

Wir antworten auf Gottes Wort, indem wir gemeinsam  
unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige, christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
Und das ewige Leben. Amen.

Predigt zum Gottesdienst am Sonntag, 06. März 2022 –  
INVOKAVIT

von Pfr. Dr. Uwe Boch (aus: Patoralblätter Ausgabe 03/2022)

Endlich einer, der dem Treiben des Teufels ein Ende setzen  
kann. Einer, der die menschenverachtenden Pläne der  
Terroristen und Attentäter und Kriegstreiber und Verbrecher  
und Verkehrsrowdys und Ladendiebe und.... durchkreuzt.  
Der Teufel ist allgegenwärtig. Immer wieder verführt und

verblendet er die Menschen. Immer von Neuem gelingt es ihm, Segen in Fluch zu verwandeln und dem Leben den Hauch des Todes sichtbar zu machen. Und dann kommt endlich der, der diesem wüsten Treiben ein Ende setzt. Noch sind wir nicht weit vom finsternen Mittelalter entfernt, wenn Verschwörungstheorien und ungreifbare böse Mächte bis in die Weltpolitik eine große Rolle spielen. Noch spuken Vorstellungen vom allgegenwärtigen Verwirrer, dem Diabolo, durch die Köpfe und Bäuche vieler Menschen, die sich auf die christliche Tradition berufen. Da kommt Jesus gerade gelegen. Er muss dabei zwar sterben, aber er beendet die Schliche und Verführungen des Teufels, die so viel Unheil in der Welt hervorrufen. Das käme uns gerade recht. Denn das ist bequem. Wo der Teufel uns reitet, sind wir höchstens der Mittäterschaft an Klimakatastrophen und Flüchtlingsdramen schuldig. Wo wir außermenschliche Kräfte die Kontrolle übernehmen lassen, da muss nun einmal die wirtschaftliche Notwendigkeit den Regenwald abholzen oder die Globalisierung der noch schnelleren Umverteilung des Reichtums in die üblichen Richtungen das Wort reden.

Wir mögen sie, die nichtmenschlichen Kräfte. Ob wir sie Dämonen, Geister, Teufel, Sachzwänge, Prioritäten nennen oder anders. Sie helfen uns mit unserer Unzulänglichkeit umzugehen. Als ob der Mensch je den Teufel gebraucht

hätte als Kriegsgrund. Als ob wirtschaftliche Faktoren oder arbeitspolitische Notwendigkeiten Lebewesen wären wie die Teufelswesen der offensichtlich abergläubischen Zeit. Dass Jesus natürlich den Tätigkeiten des Teufels ein Ende setzt, das ist nur zu hoffen. Wenn wir endlich den Teufel erkennen könnten und wollten als den, der wir selber manchmal sind. Als den, dessen Wirken wir gerne in Anspruch nehmen, wir Menschen um eigene Fehler, Kurzsichtigkeiten und Eigensüchtigkeiten zu verdrängen. Wer Jesus ernst nimmt, der wird zunächst bei uns Mensch anfangen. Denn das, was Jesus tut, deckt zuerst auf, wie unzulänglich wir in unseren ethischen Entscheidungen und alltäglichen Prioritäten sind. Erst diese Erkenntnis hilft uns, die großen, scheinbar nichtmenschlichen Kräfte in unserer Welt als das zu erkennen, was sie sind: Ausdruck der Fehlbarkeit und Lernbedürftigkeit auch des aufgeklärten Menschen des 21. Jahrhunderts. Dazu brauchen wir Jesus unbedingt. Und von da an können wir anfangen, die Werke dieser durchaus menschlichen Teufeleien zu verhindern. Amen.

EG 361 Befiehl du deine Wege
------------------------------

*[Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Falls Ihnen das schwerfällt, können Sie gerne auch das folgende Gebet beten]:*

Guter Gott, wir bitten für alle am Corona-Virus Erkrankten, für alle, die um ihr Leben kämpfen. Für alle, die in den medizinischen, pflegerischen und erzieherischen Berufen für die Kranken, Alten und Kinder im Einsatz sind.

Guter Gott, wir beten für alle, die um ihren Arbeitsplatz fürchten oder in ihrer Existenz bedroht sind. Für alle, die im Dienst für uns und die Gesellschaft gerade auch in der Krisenzeit arbeiten – oft unter erschwerten Bedingungen.

Guter Gott, wir beten für alle Menschen auf der Flucht, besonders aus der Ukraine, wo gerade Krieg herrscht. Für alle, die vor Ort, mit begrenzten Möglichkeiten und trotz Anfeindungen helfen. Für alle, die angesichts der Not ihre Ohnmacht spüren.

Guter Gott, inständig bitten wir dich, dass dieser Wahnsinn des Krieges in der Ukraine beendet wird. Gib dem Verantwortlichen dieses Krieges die notwendige, dringende Erkenntnis, das sofort zu beenden.

Du, Gott, begleitest uns auf allen Wegen. Du führst uns durch den Tod zum Leben. Dich loben und preisen wir jetzt und allezeit. Amen.

Wir beten weiter mit den Worten, die Jesus selbst uns beigebracht hat:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme

dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden,  
unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### Segen

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,  
möge der Wind dir den Rücken stärken.  
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen  
Und der Regen um dich her die Felder tränken.  
Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,  
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.

EG 365 Von Gott will ich nicht lassen
---------------------------------------